

AH-Fußball: Endspiel um den Saarlandpokal in Reibach

Reibach. In Reibach findet am Mittwoch, 24. Juni, das Endspiel um den Saarlandpokal der AH-B-Fußballer statt. Dabei trifft der FC Palatia Limbach auf den SV Schnappach. Anstoß des Endspiels ist am Mittwoch um 19 Uhr. Die Spielzeit des Finales beträgt zwei Mal 35 Minuten. Bereits am vergangenen Mittwoch stand Limbach als Titelverteidiger im Finale um die Saarlandmeisterschaft. Mit einem 1:3 (0:0) hat die AH-B (über 40) gegen die Köllerbacher Sportfreunde die Saarlandmeisterschaft in ihrer Altersklasse allerdings verpasst. *red*

Großer Erfolg für die Jugendhandballer von Saarlouis-Fraulautern

Fraulautern. Die C-Jugend-Handballer des SV 09 Saarlouis-Fraulautern haben sich erneut für die Oberliga qualifiziert. Bereits in der letzten Saison spielten die Jahrgänge 1994 und 1995 in der Oberliga und erreichten einen guten fünften Tabellenplatz. In der Qualifikation für die kommende Saison hatten die Fraulauterner zwei Spiele zu absolvieren.

Vor allem vor dem Spiel in Eppelborn gegen die mit einigen Auswahlspielern gespickte JSG HF Illtal hatte das Team Respekt. Prompt fand Fraulautern auch 35 Minuten lang überhaupt nicht zu seinem Spiel und lag bereits mit 6:17 hinten. Es war zu befürchten, dass dieses Spiel mit einem Debakel endet. Doch die Mannschaft zeigte Moral, kämpfte weiter und kam plötzlich besser ins Spiel.

Am Ende gab es nur eine knappe 22:26-Niederlage. Beim zweiten Spiel, zu Hause gegen den TV Birkenfeld/Nohfelden, brannten die Jungs von Trainer Stefan Hawner ein Feuerwerk ab – und gewannen mit 46:17. Damit schafften Michael Hawner, Maximilian Zech, Thomas Jung, Nicolas Grimm, Marc Jakobs, Moritz Krause, Philipp Krangemann und Cedric Lauer hinter der JSG Illtal die Quali für die Oberliga. *red*

Im Internet:
www.sv09fraulautern.de

Produktion dieser Seite:
Michael Kipp
Stefan Regel



Die Saar bei Saarlouis brodelte am Sonntag, als die 250 Triathleten vor 2500 Zuschauern die erste der drei Disziplinen angingen. Nach dem Schwimmen, Radfahren und Laufen standen Nicole Woysch und Christian Weyand als Saarlandmeister fest. Foto: rup

„Eine unglaubliche Kulisse“

Triathlon in Saarlouis: Woysch und Weyand Saarlandmeister – 2500 Zuschauer

Die Premiere des La-Linea-Saar-Lor-Lux-Triathlons in Saarlouis fesselte durch packende Wettkämpfe. Rund 2500 Zuschauer schauten den 300 Athleten über die olympischen Distanzen begeistert zu.

Von SZ-Mitarbeiter
Roland Schmidt

Saarlouis. „Zehn, neun, acht, sieben“ – 250 weiße Punkte wuseln aufgeregt im kühlen Nass vor der Bootsanlegestelle Undine und setzen der Saar ein Sahnehäubchen auf. „Sechs, fünf, vier“ – das Wasser brodelte. Jetzt ist die Spannung bei den Triathleten in der Startzone und den am Ufer den Countdown mitrölenden 2500 Zuschauern am Siedepunkt.

„Drei, zwei, eins“ – der Startschuss zum 1. La-Linea-Saar-Lor-Lux-Triathlon ist gefallen. 500 Arme und Beine durchplügen das 20 Grad kühle Saarlouiswasser und bringen es zum Ko-

chen. Ein Massenstart wie beim Ironman in Hawaii – so etwas hat es im Saarland noch nicht gegeben. Und das Besondere daran: Auf der 1500 Meter langen Strecke Richtung Ens Dorf und zurück kraulen Profis und Amateure gemeinsam.

In ihre Premierenveranstaltung haben die Triathlonfreunde Saarlouis eine Saarlandmeisterschaft, einen Einzelstarter-Wettbewerb und eine Firmen-Staffel-Triathlon integriert. „Anfänger, die sich am Start zu weit vorne eingeordnet haben, werden es gespürt haben“, grinst Zuschauer Jörg Osbild. Hände im Gesicht, blaue Flecken und vom Kopf getretene Brillen seien bei einem Massenstart keine Seltenheit, sagt der erfahrene Ironman aus Ens Dorf. Nicole

Woysch aus Wadgassen weiß diese Probleme zu umgehen. Trotzdem findet die Favoritin bei den Frauen nicht ihren Rhythmus. Hinter Bettina Klein aus Illingen steigt die saarländische Profi-Triathletin nur als Zweite aus dem Wasser.

„In Roth oder Hawaii bin ich eine von vielen. Hier richten sich viele Augen auf mich. Ich war super nervös“, gibt die Achteplatzierte beim Ironman Lanzarote 2009 offen zu. Beim Wechsel aufs Rad kommt dann auch noch Pech hinzu. Beim Einbiegen auf den Rundkurs (40 Kilometer) stellt sich vor ihr ein Fahrer quer.

Woysch stürzt, verbeult sich den Lenker ihres Rades und verletzt sich am Bein. Doch sie hält durch. Auf der abschließenden Laufstrecke über zehn

Kilometer hat die Saarlandmeisterin über diese Distanz die Ziellinie. „Tolle Strecken, tolle Zuschauer, reibungslose Organisation“, schwärmt Woysch.

Bei den Herren holte sich Christian Weyand von den LTF Marpingen in 2:04:05 Stunden den Titel vor Lokalmatador Mario Biehl vom Tri-Team Saarlouis. Von einem perfekten Wettkampf spricht der Wormser Daniel Blankenfuland, der bei den Männern in 1:56:41 Stunden einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg hinlegt. „Superschnelle Strecken vor einer unglaublichen Kulisse“, lautet das Urteil des erfahrenen Hawaii-Finishers. > **Alle Ergebnisse veröffentlichen wir in der morgigen Ausgabe**

„Hier richten sich viele Augen auf mich. Ich war super nervös.“

Nicole Woysch

Die Probleme mit Storch und Flieger

Rollkunstlaufen sieht einfacher aus, als es in Wirklichkeit ist – SZ-Serie „Wir machen mit!“, Teil 1

Sie fristen ein Schattendasein – abseits der Popularität von Fußball oder Handball. Doch sind die zahlreichen Rand- oder Trendsportarten wirklich so exotisch oder doch etwas für jedermann? Die SZ geht dieser Frage in der Serie „Wir machen mit!“ nach. Unser erster Auftritt: Rollkunstlaufen.

Von SZ-Mitarbeiter
Henning Jochum

Saarbrücken. Showdown im Ludwigspark. Die Rollsportanlage neben dem Stadion ist wie leergefegt, die Abschlussprüfung steht bevor. Nun muss jeder zeigen, was er an diesem Tag gelernt hat. Die Prüfung besteht aus vier Teilen: Hocke, Storch, Slalom und schließlich das Bremsen. Hocke und Slalom dürften kein Problem sein, aber beim Storch hat es mich im Training schon von den Beinen geholt. Und wie man mit den ungewohnten Rollschuhen schnell und effektiv bremsen kann, war mir von Anfang an ein Rätsel. Die Spannung steigt, ich werde aufgerufen. Rollkunstlaufen? Das hab ich ja

noch nie gehört. Obwohl, das Musical Starlight-Express könnte so etwas in der Art sein, aber nennt man das nicht einfach Rollschuhlaufen? Na ja, der Eis- und Rollsportclub (ERC) Saarbrücken bietet ein Schnuppertraining an, da werde ich es herausfinden.

Es ist ein Samstag, 15 Uhr. Ich drehe meine ersten zaghaften Runden in der Rollsportanlage am Ludwigspark. Die sonderbare Fußbekleidung macht mir noch

Wir machen mit!
SZ-Serie

zu schaffen. Meine Vorerfahrung auf Inline Skates hilft mir weniger als gedacht. Zwar habe ich auch hier vier Rollen unter meinen Füßen, aber die heute sind paarweise angeordnet und nicht in einer Reihe. Und die Bremse, oder wie man sie bei Rollschuhen nennt: der Stopper? Wo ist der denn? Ach ja, unter meinen Zehen ganz vorne. Vorne? Wie soll man denn vorne bremsen? Die beiden Trainerinnen Sarah Scherhag und Nathalie Crauser erklären, mir wie es funktioniert.



Sarah Scherhag (links) und Nathalie Crauser zeigen SZ-Mitarbeiter Henning Jochum die Position „Flieger“. Fotos: Oliver Dietze

Mehr schlecht als recht komme ich schließlich zum Stehen. Das kann ja heiter werden.

Die erste Übung ist der Eierlauf. Sarah macht es vor. Die Rollschuhe während der Fahrt zusammen und auseinander laufen lassen. Und tatsächlich klappt es beim ersten Mal. Nun die Hocke. Nathalie fährt sie vor und sagt mir, worauf ich zu achten habe. Wie der Name schon sagt, geht man während der Fahrt ganz tief in die Hocke. Alles klar, sieht schon etwas schwerer aus, doch auch dieses Element sollte mir gleich gelingen. Sind schon Talentspäher auf mich aufmerksam geworden? „Geht das auch schon rückwärts?“, werde ich von den

beiden Mädels gefragt. Klar, ich werde gerade erst warm. Ich drücke mich von der Bande nach hinten ab und gehe in die Hocke. Na, wenn da nicht gerade eine Profikarriere eingeläutet wird...

Nun kommen aber die schwierigeren Übungen. Der Storch zum Beispiel. Sarah fährt es vor. Anlauf nehmen, Oberschenkel nach oben ziehen, Unterschenkel im rechten Winkel nach unten baumeln lassen und auf einem Bein weiterfahren. „Gutes Gleichgewichtsgefühl und Koordination sind hier sehr wichtig“, erläutert Nathalie. Ich laufe an, und da geschieht es: Sturz! Verdammst noch mal! Okay, nichts passiert. Meine beiden Trainerinnen geben mir

ein paar wertvolle Tipps – und siehe da, nach einigen Versuchen klappt es doch.

Dann können wir ja zum Flieger übergehen. Sarah und Nathalie machen erst einmal die Trockenübung im Stehen mit mir. Ein Bein wird im 90-Grad-Winkel nach hinten abgespreizt, der Oberkörper nach vorne gebeugt, man fährt auf einem Bein. „Wichtig ist, dass das Bein die Bewegung einleitet, nicht der Oberkörper“, erklärt Sarah und gleitet dahin. Hui, wenn das 90 Grad waren, schaffe ich alleine noch keine 60 Grad. Ich laufe an, Blick nach vorne. Mein linkes Bein hebt sich zögerlich, mein Oberkörper senkt sich. Langsam komme ich in die Fliegerposition. Letztendlich waren es vielleicht 70 Grad, aber für meine Bedürfnisse völlig ausreichend – die Abschlussprüfung kann kommen.

Alle Augen sind auf mich gerichtet. Erste Aufgabe ist die Hocke. Kein Problem. Nun folgt mein geliebter Storch. Ich konzentriere mich und nehme Fahrt auf. Langsam hebe ich das linke Bein vom Boden ab. Bloß nicht wieder stürzen. Drei, vier Sekunden halten, das war's! Jetzt kann mich nichts mehr aufhalten. Der dritte Teil besteht aus einem Slalom-Parcours. Relativ sicher umkurve ich die Hütchen und komme zur letzten Übung: das Bremsen. Nur noch das Bremsen steht zwischen mir und meiner Urkunde. Ich komme zum Stillstand. Geschafft! > **wird fortgesetzt**

AUF EINEN BLICK

Weitere Informationen zum Eis- und Rollsportclubs Saarbrücken gibt es unter Tel. (06 81) 4 55 01 oder im Internet auf der Homepage des Vereins: www.1-erc-saarbruecken.de. Das Training findet dienstags und donnerstags von 15.30 Uhr bis 20.30 Uhr auf der Rollsportanlage neben dem Ludwigsparkstadion statt. Beim 1. ERCS gibt es drei Fachsparten: Roll- und Eiskunstlauf sowie Inlineskating. *red*

**SPEZIALISTEN
LEISTE**

Fachbetriebe empfehlen sich:

100 € Gutschein
für 90 € erhältlich
LAMPEN KÄISER
Dillingen, Friedrich-Ebert-Straße
Tel. 06831/73702
St. Wendel, Tholeyer Straße, Tel. 06851/6674

KARWAT
Injektionstechnik
DICHT, ENTFUCHTET, TROCKNET
WÄNDE & DECKEN & SOHLEN
"VERPRESST RISSE dauerhaft"
06897 - 952830
www.Rissverpressung.de
Rehgrabenstr. 1 - 66125 Saarbrücken

Fliesenfachgeschäft
Platten-Fliesen Kurt Koch
Moderne Ausstellungsfläche mit Abholgerät
Planung · Beratung · Verkauf · Verlegung
Langwies 15 (Industriegebiet) · 66802 Überherrn · Tel. (06835) 51109
www.platten-fliesen-kurt-koch.de
COLORKER - KERAMIA - GROHNS

Die individuelle Lösung für Ihr Bad:
Planung, Montage, Wartung und Verkauf
von rahmenlosen
Ganzglas-Duschsystemen
Glasmarkt Müller GmbH
In Dürfeldsloch 4a · Rehlingen
Telefon (0 68 35) 9 39 76
www.glamalux.de

Überdachungen
Carports
Geländer – Markisen
Müller
Tel. 06871 - 923524
Fax 06871 - 923525
www.mueller-mzg.de

küchen-reeck
über **30 Jahre** Küchenkompetenz
Nauwies 2, 66802 Überherrn
Telefon (0 68 36) 1505
www.kuechen-reeck.de

Einbauküchen!
Planung · Montage
Kundendienst
Wir zeigen Ihnen ca. 40 Ausstellungsflächen
KÜCHENSTUDIO
K.H. Schmitt
Saarwellingen · Labacher Straße 9
Tel.: 0 68 38 / 9 82 40 seit 1960
50 Jahren!

Möbelfertigung
nach Ihren Wünschen
06831 - 46 00 27, www.Theisen-ShopDesign.de
Theisen
Schreinerei + Geschäftseinrichtungen

... living by
Möbel Zehden
Wir richten Sie ein!
Gustav-Stresemann-Strasse 2 · 66806 Ens Dorf · Tel. (0 68 31) 50 15 80

Weitere Fachbetriebe finden Sie auch:
• in den **BLAUEN Telefonbüchern**
• unter **www.blaue-branchen.de**
TeleMedia
Saarbrücker Zeitung